



## **Auslösen einer Hitzewarnung „Warnstufe 2“ durch den Deutschen Wetterdienst (DWD)**

Stellt der DWD nach einer starken Wärmebelastung an den letzten beiden Tagen am dritten Tag fest, dass auch für den kommenden Tag eine starke Wärmebelastung zu erwarten ist, erfolgt eine regionalisierte Warnung des DWD direkt an das Hessische Sozialministerium, an den RP Gießen und an die Hessischen Ämter für Versorgung und Soziales. Das Sozialministerium leitet die Warnung insbesondere an den MDK Hessen und an die Gesundheitsämter weiter.

## **Maßnahmen bei Warnstufe 2:**

### **Zuständigkeiten und Maßnahmen zusätzlich zu Warnstufe 1**

#### **Zuständig: Pressestelle HSM, Gesundheitsämter**

##### Handlungsebene HSM:

Öffentlichkeitsarbeit über Pressestelle

##### Handlungsebene Gesundheitsämter:

Die Gesundheitsämter informieren Ärztinnen und Ärzte, Rettungsdienste und Krankenhäuser sowie die Bevölkerung über die bestehenden Gefahren insbesondere für ältere und kranke Menschen und über geeignete Maßnahmen zur

- Vermeidung von gesundheitlichen Schäden
- Erkennung von Schädigungen durch Hitzeeinwirkungen und Einleitung der notwendigen medizinischen Maßnahmen

##### Handlungsebene Heime für alte Menschen und für Menschen mit Behinderung:

1. Maßnahmen wie bei Warnstufe 1; zusätzlich:
2. Umsiedlung von Bewohnerinnen und Bewohnern in andere Einrichtungsteile oder Einrichtungen, falls kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur nicht möglich.
3. Verstärkte medizinische Betreuung (u.U. Messung der Körpertemperatur, Flüssigkeitsbilanz), Einschaltung der Hausärztinnen und Hausärzte.
4. Verständigung des Gesundheitsamtes bei Auffälligkeiten mehrerer Heimbewohnerinnen oder Heimbewohner.

## **Hessische Arbeitsgruppe zur Gesundheitsprävention bei Hitzeperioden**

##### Aufgaben der Hessischen Arbeitsgruppe:

- Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen zur Gesundheitsprävention bei Hitzeperioden
- Bestimmung von Stabilisierungsmaßnahmen in den Heimen
- Informationspaket für die Öffentlichkeit
- Medizinische Information der Fachdienste, Ärzte und Krankenhäuser
- Auswertung der praktischen Erfahrungen
- Weiterentwicklung des Hitzewarnsystems